

Zeitvorsorge: Ergänzung zur Altersvorsorge und Beitrag zur Altersbetreuung?

Die Regierung hat das Postulat der Vaterländischen Union (VU) zur **Einführung einer Zeitvorsorge in Liechtenstein** geprüft und bejaht dieses grundsätzlich. Das Zeitvorsorge-Modell könnte als vierte Säule der Altersvorsorge dienen bzw. eine Möglichkeit sein, den drohenden Fachkräftemangel im Pflegebereich teilweise abzufangen.



Patrick Risch
Landtagsabgeordneter der Freien Liste (FL)

Eine Zeitvorsorge kann nur eine Ergänzung zur Altersvorsorge bilden. Sicher ist sie eine gute Ergänzung zum heutigen System der Alterspflege.

Es kann aber nicht angehen, dass die Alterspflege ausschliesslich privaten Organisationen überlassen wird und sich Staat und Gemeinden aus der Verantwortung ziehen. Die Zeitvorsorge

Gute Ergänzung zum System,,

bietet eine finanzielle Entlastung für die Gemeinden und den Staat, daher müssen sie sich daran beteiligen, auch wenn es nur in Form einer Garantie der erarbeiteten Zeitvorsorge ist.



Thomas Rehak
Mitglied der Demokraten pro Liechtenstein (DpL)

Die immer stärker werdende Individualisierung unserer Gesellschaft bringt gleichzeitig auch eine fortschreitende Entsolidarisierung mit sich.

Durch die Individualisierung werden immer mehr soziale Aufgaben aus den Familien an den Staat übertragen, was in dem meisten Fällen erhebliche Kosten verursacht. Übernimmt der Staat diese Aufgaben, verlieren die Freiwilligenarbeit und das Ehrenamt an Bedeutung. Diese Entwicklung ist langfristig nicht zielführend. Deshalb begrüsse ich den Ansatz der freiwilligen Zeitvorsorge. Der Seniorenbund hat mit www.freiwillig.li bereits eine Plattform ins Leben gerufen, welche möglicherweise ausgebaut werden könnte. Natürlich lässt sich mit einer Zeitvorsorge das Problem der demographischen Entwicklung nicht lösen, aber es wäre ein bedeutender Schritt in die richtige Richtung. Mit einer Umsetzung könnten Menschen einerseits länger in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben und andererseits könnte eine solche Unterstützung einer drohenden Vereinsamung entgegenwirken und damit die Lebensqualität im hohen Alter weiter verbessern. Im Kanton St. Gallen wurde ein entsprechendes Projekt bereits ins Leben gerufen, auch in Liechtenstein könnte solch ein Projekt umgesetzt werden. Allerdings müsste die Initiative aus der Bevölkerung kommen und nicht staatlich «verordnet» werden.



Harry Quaderer
Landtagsabgeordneter der Unabhängigen (DU)

Der Regierung wurde im September 2018 das Postulat «Zeitvorsorge für Liechtenstein (4. Säule der Altersvorsorge)» überwiesen. Die Regierung hatte zu prüfen, wie mit einem Zeitvorsorgesystem spezifische Dienstleistungen abgegolten und wie mit den dadurch aufgebauten Guthaben entsprechende Dienstleistungen bezogen werden können. Dabei geht es insbesondere um den Bürgerservice rund um die Betreuung und Pflege von älteren Menschen. Überdies sei zu prüfen, ob auch bei familienergänzender Kinderbetreuung, soweit diese ohne spezifische Fachausbildung wahrgenommen werden kann, eine Zeitvorsorge sinnvoll machbar wäre.

Durch private Initiative führen,,

Ich stimme mit der Regierung überein, dass ein solches Anliegen auch für Liechtenstein zu bejahen wäre, mit dem Vorbehalt, dass eine solche Einrichtung durch eine private, aber keine staatliche Initiative zu errichten und zu führen wäre.



Wendelin Lampert
Landtagsabgeordneter FBP

Im Jahr 2018 leisteten rund 300 Personen Freiwilligenarbeit im Umfang von 12 700 Stunden bei der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK), der Familienhilfe Liechtenstein und der Lebenshilfe Balzers. Dies ergibt einen Durchschnitt von mehr als 42 Stunden im Jahr 2018. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für diesen wertvollen Einsatz!

Wird keine Lösung gewährleistet,

Gemäss der aktuellen Untersuchung «Fachkräfte und Freiwillige – Wer pflegt und betreut uns im Alter?» der Stiftung Zukunft.li, wird sich der Fachkräftebedarf für das Pflege- und Betreuungspersonal von 332 Vollzeitstellen im Jahr 2016 auf 1054 Vollzeitstellen im Jahr 2050 erhöhen. Dies entspricht einer Zunahme um 217 Prozent bzw. zusätzlichen 722 Vollzeitstellen. Um diese zusätzlich benötigten 722 Stellen durch Freiwillige zu ersetzen, würden wir mehr als 30 000 qualifizierte Freiwillige benötigen, welche ebenfalls mehr als 40 Stunden Freiwilligenarbeit leisten würden. Aufgrund dieser Zahlen kann ein Zeitvorsorgesystem eine Ergänzung zur Altersvorsorge sein, eine Lösung der Alterspflege wird ein solches System aber nicht gewährleisten können. Der Herausforderung eines steigenden Fachkräftebedarfs müssen wir primär mit attraktiveren Rahmenbedingungen begegnen.



Violanda Lanter
Landtagsabgeordnete VU

Wussten Sie, dass 2016 1327 über 80-jährige Menschen in Liechtenstein lebten, und es im Jahre 2050 dreimal so viel, nämlich geschätzte 4000 Personen sein werden? Demgegenüber arbeiteten 2016 332 Fachkräfte (Vollzeitäquivalente) in der Alterspflege und -betreuung und 2050 benötigen wir hochgerechnet 1053 Menschen in diesen Berufen. Der Staat sowie die drei Hauptakteure der Branche (LAK und die beiden Familienhilfe-Vereine) sind gefordert, in die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal zu investieren.

Das wird aber nicht reichen. Schon heute tragen 300 Freiwillige in den drei genannten Institutionen dazu bei, dass alte Menschen sozial integriert bleiben. In Österreich und der Schweiz haben sich zusätzlich aus der Zivilbevölkerung heraus sogenannte Zeitvorsorgesysteme entwickelt. Sie helfen dabei, in Koordination mit den professionellen Organisationen der freiwilligen Nachbarschaftshilfe einen Rahmen zu geben. Menschen jeden Alters bieten Betreuungsbedürftigen niederschwellige Hilfeleistungen an. Sie erhalten im Gegenzug Zeitgutschriften, die sie selber dereinst für Betreuungsleistungen einsetzen können. Dies kann eine gute Ergänzung zur persönlichen Altersvorsorge sein. Der wahre Wert dieser Systeme liegt aber im zivilgesellschaftlichen Engagement. Statt weitere Ansprüche an den Staat zu stellen, kann ein funktionierendes Zeitvorsorgesystem im Gegenteil dazu beitragen, dass Menschen länger gut betreut zu Hause leben und teure Heimaufenthalte hinausgezögert werden können.